



Stadtparlament

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2

E-Mail parlament@stadtwil.ch

Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Amtsdauer 2005 – 2008

Protokoll der 20. Sitzung

Donnerstag, 26. April 2007, 17.00 Uhr, Tonhalle

Vorsitz: Esther Spinas, GRÜNE prowil, Präsidentin

Anwesend: 35 Mitglieder

Entschuldigt: Silvia Arnold, FDP
Franz Mächler, FDP
Klaus Rüdiger, SVP
Erwin Schweizer, CVP
Dorothee Zumstein, SVP

Traktanden

- 20.1. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse
- 20.2. Geschäftsbericht 2006
- 20.3. Rechnung für das Jahr 2006

Die Beratungen sind auf Tonband aufgezeichnet und können von den Mitgliedern des Stadtparlamentes und des Stadtrates im Rathaus (Stadtkanzlei) abgehört werden.



Medienmitteilung / Zusammenfassung Parlamentsbeschlüsse

Jahresrechnungen einstimmig genehmigt

Das Wiler Stadtparlament hiess die Jahresrechnungen 2006 von Stadt und Technischen Betrieben Wil (TBW) an seiner Sitzung vom 26. April 2007 einstimmig gut. Im Weiteren wurden der Geschäftsbericht 2006 sowie der Bericht über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

35 von 40 Parlamentsmitgliedern waren an der Sitzung anwesend.

1. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse

Seit April 2006 konnte der Stadtrat vier Motionen, drei Postulate, acht Einfache Anfragen und fünf Interpellationen als erledigt abschreiben. Der Bericht über den Bearbeitungsstand der noch nicht erledigten, erheblich erklärten Motionen und Postulate wurde vom Parlament ohne Gegenstimme entgegen genommen.

Auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) einstimmig abgelehnt wurde hingegen der zweite Antrag des Stadtrates, wonach das Postulat Widmer, FDP, welches eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Regionsgemeinden fordert, zusätzlich abzuschreiben sei. Die Abschreibung war unter anderem damit begründet worden, als die Zusammenarbeit mit den Regionsgemeinden anerkanntermassen verbessert werden konnte. Das Parlament wünscht nun jedoch einen Bericht, wie der Stadtrat namentlich angesichts der geänderten Rahmenbedingungen (kantonales Finanzausgleichs- und Fusionsgesetz), die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Region beurteilt und welche weiteren Schritte hierfür vorgesehen sind.

2. Geschäftsbericht 2006

Das Parlament nahm vom Geschäftsbericht 2006 grossmehrheitlich Kenntnis. Wie im Vorjahr ist er in sämtliche Wiler Haushalte verteilt worden. Behandelt werden gegen vierzig Themen, welche das Geschäftsjahr 2006 massgeblich geprägt haben. Der Bericht ist unterteilt in die drei Legislatur-Leitmotive „lebenswert und lebendig“, „dynamisch und partnerschaftlich“ sowie „sozial und sicher“. Neuerlich erscheint der Geschäftsbericht - nach orange im Vorjahr nun in blau - in drei Teilen. Im ersten Teil legt der Stadtrat mit Blick auf seine Legislaturziele 2005-2008 Rechenschaft ab über inhaltliche Schwerpunkte des vergangenen Geschäftsjahres, während für den Kontakt mit Behörden und Verwaltung eine separate Broschüre mit den entsprechenden Erreichbarkeiten angefertigt wurde. Der eher zahlenlastige Bericht der einzelnen Departemente schliesslich wurde analog 2006 als handliches Nachschlagewerk konzipiert. Alle drei Teile sind unter www.stadtwil.ch abrufbar.

Die Fraktion GRÜNE prowil stellte sich in der Debatte auf den Standpunkt, ein derart ausführlicher Rechenschaftsbericht sei nicht mehr zeitgemäss. Überdies käme ein Faltprospekt wie vorgeschlagen bedeutend günstiger und wäre erst noch umweltschonender. Die SVP-Fraktion bemängelte das Fehlen eines Berichts über die Sportanlagen Bergholz und fragte nach dem weiteren Vorgehen. Stadtrat Beda Sartory versicherte namens der beiden federführenden Departemente, Bau, Umwelt und Verkehr sowie Bildung



und Sport, dass dem Projekt erste Priorität eingeräumt worden sei und eine entsprechende Vorlage nach den Sommerferien vom Parlament beraten werden könne.

3. Rechnung für das Jahr 2006

Der Stadtrat hat die Öffentlichkeit am 7. März 2007 anlässlich einer Medienorientierung über das Rechnungsergebnis 2006 orientiert. Medienmitteilung sowie Unterlagen zur Jahresrechnung sind unter www.stadtwil.ch aufgeschaltet.

Die laufende Rechnung der Stadt Wil schliesst mit einem Überschuss von rund 5,4 Mio. Franken ab. Darin berücksichtigt ist eine Wertberichtigung der Liegenschaften des Finanzvermögens von 2,6 Mio. Franken. Budgetiert war ein Defizit von 155'150 Franken. Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission (GPK) beantragten dem Parlament, rund 5,2 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen aufzuwenden und den Restbetrag ins Eigenkapital einzulegen. Mit der vorgeschlagenen Verwendung des Überschusses ist gewährleistet, dass auch in den Jahren 2008 bis 2011, in denen gemäss Finanzplan namhafte Investitionen anstehen, eine Entlastung der Rechnung von über 300'000 Franken pro Jahr erzielt werden kann.

Die markante Abweichung gegenüber dem Voranschlag von rund 8,15 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf den Mehrertrag bei den Steuern (4'795'000 Franken) zurückzuführen. Hinzu kommen Buchgewinne von Wertschriften (1'730'000 Franken), Minderaufwände bei den ordentlichen Abschreibungen (375'000 Franken) und Zinsen (200'000 Franken), Mehrabgaben der Technischen Betriebe (205'000 Franken) sowie diverse Positionen des allgemeinen Haushalts (845'000 Franken). Das sehr gute Rechnungsergebnis führt zu einer weiteren Reduktion der Verschuldung von 42,97 Mio. Franken auf 33,66 Mio. Franken. Konkret verringerte sich die Verschuldung um rund 9,3 Mio. Franken.

Die Jahresrechnung und die von Stadtrat und GPK gleichlautend beantragte Verwendung des Überschusses wurden vom Parlament einstimmig genehmigt.

Zu keinen Diskussionen Anlass gab der sehr erfolgreiche Abschluss der Technischen Betriebe Wil. Ausgewiesen wird für die gegenüber der Stadt abgabepflichtigen Versorgungsbetriebe Elektrizitätsversorgung (EV), Gasversorgung (GV) und Kommunikationsnetz (KN) ein Ertragsüberschuss von insgesamt rund 7,4 Mio. Franken (EV 2,5 Mio., GV 2,4 Mio., KN 2,5 Mio.). Für die Wasserversorgung (WW) ist keine Abgabe zu entrichten, der Ertragsüberschuss beläuft sich dort auf rund 499'000 Franken.

Der Antrag der GPK, wonach 2,6 Mio. Franken als Abgaben an die Stadt, rund 3,5 Mio. Franken für zusätzliche Abschreibungen und 1,8 Mio. Franken als Zuweisung an die Reserven zu verwenden seien, wurde sodann ebenfalls einstimmig verabschiedet.

Parlamentarische Vorstösse

An der Sitzung wurden die folgenden parlamentarischen Vorstösse eingereicht:

- Motion, FDP, betreffend eine „Städtische Standort- und Wirtschaftsförderung“
- Interpellation, SVP, betreffend „Islamischer Religionsunterricht an Wiler Volksschulen“
- Postulat, CVP, betreffend „Littering – eine saubere Umwelt für uns alle“
- Einfache Anfrage, FDP, betreffend „Wie weiter mit unserer ‚Schule der Zukunft‘ im Allee?“

Schluss der Sitzung: 18.35 Uhr



20.1.

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse

Anträge Stadtrat

1. Vom Bericht über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse (Stand: Mitte März 2007) sei Kenntnis zu nehmen.
2. Das Postulat Widmer, FDP, betreffend verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Regionsgemeinden sei abzuschreiben.

Marianne Mettler Nick, Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission: Antrag 1 des Stadtrates war in der Kommission unbestritten. Einstimmig lehnt die GPK indes Antrag 2 des Stadtrates ab.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler: Der Stadtrat hält an seinem Antrag fest. Die im Postulat geforderte regionale Zusammenarbeit erachtet er als Daueraufgabe.

Weitere Voten

Norbert Hodel, FDP; Susanne Hartmann, CVP; Silvia Ammann Schläpfer, SP

Abstimmung

Beschluss: Antrag 1 des Stadtrates wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Beschluss: Antrag 2 des Stadtrates wird grossmehrheitlich abgelehnt.



20.2.

Geschäftsbericht 2006

Antrag Geschäftsprüfungskommission

Vom Geschäftsbericht 2006 des Stadtrates für das Amtsjahr 2006 sei Kenntnis zu nehmen.

Marianne Mettler Nick, Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission: Ein Geschäftsbericht soll nicht nur Werbebroschüre sein, durchaus dürfen auch ungelöste Probleme zur Sprache kommen. Gestolpert ist die GPK sodann über einen Satz auf S. 18 zur Daseinsberechtigung des Parlaments. Ansonsten würdigt die GPK den Geschäftsbericht und stellt einstimmig den Antrag auf Kenntnisnahme.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler: Dem fraglichen Satz kann auch ich wenig abgewinnen, möglich, dass hier der Druckfehler-Teufel zugeschlagen hat. Nachzutragen Seite 27 im Bericht der Departemente bleibt der Deckungsgrad der Pensionskasse. Er beträgt 115,3% (Vorjahr: 108,9%).

Weitere Voten

Guido Wick, GRÜNE prowil; Silvia Ammann Schläpfer, SP; Laura Berger, GRÜNE prowil; Norbert Hodel, FDP; Hans Rudolf Keller, SVP; Bruno Mäder, SP; Markus Hilber, FDP.

Abstimmung

Beschluss: Der Antrag der GPK wird grossmehrheitlich gutgeheissen.



20.3.

Rechnung für das Jahr 2006

Anträge Stadtrat

1. Die Jahresrechnungen 2006 der Technischen Betriebe und der Stadt Wil seien zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Technischen Betriebe Wil (Unternehmenserfolg vor Abgaben) von Fr. 7'925'222.78 sei wie folgt zu verwenden:

a) Abgaben an die Stadt	Fr. 2'612'000.00
b) Direktabschreibungen (budgetiert)	Fr. 2'358'530.00
c) Zuweisung an Reserven (budgetiert)	Fr. 1'800'000.00
d) Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 1'154'692.78
3. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Wil von fr. 5'401'030.30 sei wie folgt zu verwenden:

a) Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen gemäss Aufstellung auf Seite 63 der Jahresrechnung	Fr. 5'167'372.92
b) Zuweisung an Eigenkapital	Fr. 233'657.38

Anträge Geschäftsprüfungskommission

1. Identisch mit Antrag 1 des Stadtrates
2. Der Rechnungsüberschuss der Technischen Betriebe von Fr. 7'925'222.78 sei wie folgt zu verwenden: Fr. 2'612'000.-- als Abgaben an die Stadt, Fr. 3'513'222.78 für zusätzliche Abschreibungen und 1'800'000.-- als Zuweisung an die Reserven.
3. Identisch mit Antrag 3 des Stadtrates

Marianne Mettler Nick, Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission: Die GPK ist verpflichtet, die Einhaltung der Vorschriften über die Sicherheitsleistung von Behördenmitgliedern, Beamten und Angestellten zu prüfen. Diese Prüfung wurde erstmals in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle durchgeführt. Sämtliche Betroffene sind von einer Kollektivkautionsversicherung abgedeckt. Jedes Jahr wird von der Revisionsstelle überdies stichprobenartig die Verwaltung der Mündelvermögen überprüft. Auch die Vorlagenplanung des Stadtrates für das Parlament wurde besprochen, diese war wiederholt überarbeitet worden. Entsprechend regte die GPK beim Stadtrat an, künftig realistischere Vorgaben zu machen. Geprüft wurde ferner die Handhabung der Weiterbildung in den verschiedenen Departementen mit dem Resultat, dass hier sehr unterschiedlich vorgegangen wird. Angeregt wurden sodann einheitliche Richtlinien für die gesamte Verwaltung.

Die GPK bittet auf eine Steuerfussbedatte zu verzichten und diese vielmehr im Juni, anlässlich der Beratung des Finanzplans, zu führen.



Die Jahresrechnung der Stadt Wil schliesst höchst erfreulich ab. Allerdings wurden im Jahr 2006 2,1 Mio. Franken weniger investiert als ursprünglich vorgesehen. Zur Bestandesrechnung: Erfreulicherweise hat sich auch die Verschuldung um 9,3 Mio. Franken auf knapp 34 Mio. Franken reduziert und beträgt aktuell 83,2% der Einfachen Steuer. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1'957 Franken. Hinsichtlich Verwendung des städtischen Rechnungsüberschusses unterstützt die GPK den Antrag des Stadtrates.

Auch das Geschäftsjahr 2006 der Technischen Betriebe Wil ist höchst erfreulich. Die GPK vertritt die Auffassung, dass analog dem städtischen Haushalt auch der Rechnungsüberschuss der TBW zur Abstimmung gelangen soll. Dieses Anliegen wurde bereits umgesetzt. Der diesbezügliche Antrag des Stadtrates wird mit einer kleinen Nuance gutgeheissen. So gibt es nach Meinung der GPK für die Technischen Betriebe nur drei Arten der Überschussverwendung: 1. Abgaben an die Stadt; 2. Zusätzliche Abschreibungen; 3. Zuweisung an die Reserven. Folglich hat die GPK entgegen dem Antrag des Stadtrates den Betrag für Direktabschreibungen und den Betrag für die zusätzlichen Abschreibungen zusammengefasst.

Stadtpräsident Bruno Gähwiler: Zum erfreulichen Abschluss haben einmalige Sonderfaktoren beigetragen (z.B. Buchgewinn auf Wertschriften). Nachhaltig sind hoffentlich die Mehrerträge bei den Steuern, entsprechend sahen wir uns veranlasst, die Finanzplanung anzupassen. Zum Stichwort Weiterbildung: noch dieses Jahr ist ein Erlass von Ausführungsbestimmungen zur Fort- und Weiterbildung des Personals geplant. Im Übrigen schliesst sich der Stadtrat bzgl. Überschussverwendung bei den Technischen Betrieben dem Antrag der GPK an.

Weitere Voten

Mark Zahner, SP; Guido Wick, GRÜNE prowil; Silvia Ammann Schläpfer, SP; Christoph Hürsch, CVP; Dario Sulzer, SP; Alfred Rüegg, CVP

Abstimmungen

Beschluss: Antrag 1 der GPK wird einstimmig gutgeheissen.

Beschluss: Antrag 2 der GPK wird einstimmig gutgeheissen.

Beschluss: Antrag 3 der GPK wird einstimmig gutgeheissen.



Parlamentarische Vorstösse

An der Sitzung vom 26. April 2007 werden folgende parlamentarische Vorstösse eingereicht:

- Motion FDP-Fraktion – Städtische Standort- und Wirtschaftsförderung
- Interpellation SVP-Fraktion – Islamischer Religionsunterricht an Wiler Volksschulen
- Postulat CVP-Fraktion – Littering – eine saubere Umwelt für uns alle
- Einfache Anfrage FDP-Fraktion – Wie weiter mit unserer „Schule der Zukunft“ im Allee?

Schluss der Sitzung: 18:35 Uhr

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 20. Sitzung der Amtsdauer 2005–2008 vom 26. April 2007 wurde vom Parlamentsbüro am 20. Juni 2007 genehmigt.

Stadt Wil

Esther Spinas
Parlamentspräsidentin

Armin Blöchlinger
Sekretär